

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

422 (13.9.1926) Montagausgabe

Bezugspreis drei im Jahr halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. ... Einzelpreise: Wochenschrift-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Montag, den 13. September 1928.

Eigentum und Verlag: Dr. Walter Schneider, Badischer Anwalt, für die badische Politik. ...

Mussolini gegen Frankreich.

Eine Drohhede des Duce.

Mobilmachung der Faschisten. Wiedereinführung der Todesstrafe.

Rom, 12. Sept. Die sofort nach dem Attentat auf Mussolini zusammengesetzte italienische Kammer hat einstimmig die Einführung der Todesstrafe gefordert, die Italien seit einem Menschenalter nicht mehr kannte. ...

Jenseits der Grenze muß eine gewisse Strafbarkeit aufhören, wenn man auf die Freundschaft des italienischen Volkes wahrhaft Wert legt, welche Epochen dieser Art leicht gefährden können.

Nach zeitlicher Ueberlegung glaube ich zudem, daß es notwendig ist, andere Mittel anzuwenden und zwar nicht meinetwegen, sondern tatsächlich in der Gefahr zu leben, sondern wegen der jäh arbeitenden Nation, die nicht wiederholt durch die Hand von Verbrechern gefährdet werden darf. ...

Die faschistische Presse ist ungeheuer aufgeregter und der rechte Flügel der Faschisten erklärt, Gewalt mit Gewalt vergelten zu wollen. Die Empörung richtet sich in der Hauptsache gegen die Engländer und beschuldigt sogar die französische Regierung. ...

Weitere Einzelheiten über das Attentat.

Am 12. Sept. Bei dem Attentat handelt es sich um einen 25-jährigen italienischen Arbeiter, der zuletzt in Paris gearbeitet hat und dort in Verbindung mit antifaschistischen italienischen und französischen Politikern, besonders mit Freimaurern stand. ...

Rechtsreform und nationaler Wiederaufbau

Die Pläne des Reichsjustizministers.

Dr. Baezel bei der Eröffnung des Deutschen Juristentages.

Kön, 12. Sept. In der ersten Plenarsitzung des 24. deutschen Juristentages, der am Sonntag nachmittag im großen Säulensaal eröffnet wurde, überbrachte Reichsjustizminister Dr. Baezel dem deutschen Juristentage die Wünsche der Reichsregierung und führte u. a. folgendes aus: ...

Dem Vorstehen eines parlamentarischen Kriegsunterrichtungs-ausschusses möge es erlaubt sein, ein kurzes Wort zu den Verhandlungen des Juristentages über die Untersuchungsausschüsse zu sagen. Unverkennbar steht diese Einrichtung noch in den Kinderschuhen. ...

Umschau.

13. September 1928.

Deutschland und Frankreich.

Auf der großen Völkerbundssitzung in Genf, in der Deutschlands feierliche Aufnahme in den Völkerbund stattfand, hat der französische Außenminister Briand aus dem Stegreif eine sehr bewegte Rede gehalten, welche sich in der Hauptsache mit dem Verhältnis von Deutschland und Frankreich befaßte. ...

Russische Glückwünsche.

St. Petersburg, 12. Sept. Der Vorsitzende des Volkskongresses der Sowjetunion, Kallini, und Außenminister S. Schtscherbin haben Mussolini ihre Glückwünsche zu seiner Errettung vor den Folgen des Bombenattentats gefandt. ...

England und der Duce.

London, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mussolini hat niemals auf eine gute Presse in London rechnen können, und kann es auch nicht, wenn ein Attentat auf ihn verübt worden ist. ...

Die Arbeiten für die Reform des Ausländerrechts sollen unter Vertretung der Erfahrungen des Auslandes mit aller Beschleunigung durchgeführt werden.

Auch die Reform des Strafrechts ist in vollem Gange, so daß bereits zu Beginn des kommenden Monats der Reichstag an die mühselige Beratung des Entwurfes herangehen kann. ...

Handwerk und Arbeitsbeschaffungsprogramm

Berlin, 12. Sept. Angesichts der großen Arbeitslosigkeit im Handwerk hatte sich der Reichsverband des deutschen Handwerks an den Reichswirtschaftsminister gewandt mit der Bitte, in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung auch das Handwerk einzubeziehen. ...

Die Wahlrechtsreform.

Das Gesetz, das das Wahlverfahren im Reich reformieren soll, ist nun dem Reichstag zugegangen und wird hoffentlich eine Grundlage sein, um die Neuerungen herbeizuführen, die der Reichstag zur Verstärkung seiner politischen Initiative und zur Erhöhung seines politischen Gesamtansehens unbedingt nötig hat. ...

Notwendigkeit einer schnellen Wahlrechtsänderung vor dem Reichstage betont, allerdings sich nachher der Ueberlegung hingeben, daß der Reichstag am besten so bleibe wie er ist, weil bei einem solchen Reichstage ein energischer Reichstanzler ohne Not alles tun könne, was ihm beliebt.

Die Genfer Verhandlungen.

F.H. Paris, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute sollen weitere Besprechungen zwischen Briand, Stresemann und Chamberlain stattfinden und zwar, wie der Genfer Berichterstatter des „Echo des Paris“ wissen will, in der Villa einer Dame am Genfer See.

Vandervelde über Genf.

Brüssel, 12. Sept. Nach seiner Rückkehr aus Genf erklärte Vandervelde in einer Unterredung mit Pressevertretern, er sei voll und ganz befriedigt von den Genfer Ergebnissen. Ueber seine Aussprüche mit Stresemann sagte Vandervelde lebhaft, man habe Fragen, die für beide Länder von besonders aktuellem Interesse seien, besprochen.

Die Volksabstimmung in Spanien.

Madrid, 12. Sept. Die beiden ersten Tage der Volksabstimmung zur Klärung des Verhältnisses zwischen Land und Regierung haben einen überaus regen Zutrom zu den Abstimmungslokalen gezeigt. Während des ganzen Tages finden sich Männer und Frauen in großer Zahl ein, vor allem die Boamensschaft nimmt reges Interesse an der Abstimmung.

Koblenz, 12. Sept. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Abhaltung regelmäßiger Schießübungen von Vereinen und Verbänden im besetzten Gebiet verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind jedoch die Schießübungen von Joll-, Forst- und Polizeibeamten, soweit die Militärbehörden der einzelnen Distrikte hiergegen keine Einwendungen erheben.

Dämmerung.

Von Sigismund von Radecki.

Das hölzerne Hafensiedchen F. liegt so ruhig da, als ob es Paris nie gegeben hätte. Es besteht aus einem Duzend hölzerner Straßen, die alle vom Marktplatz wie ein Haufen Krebse auseinander kriechen, einem melancholischen Fabrikschornstein und einem solang angelegenen feineren Gebäude, dem „Salonklub“.

Und trotz alledem gibt es jeden Abend einen gewaltigen, sensationellen Tumult auf den Straßen des Siedchens F. Das ist nämlich der Einzug der Kuhherde, die von der fatten Seegrasweide heimwärts gemüht und getrippelt kommt.

Aber bald und selber ist auch diese Senfaktion vorübergetrippelt, man trinkt seine warme Milch zum Abendbrot, steht noch etwas im Zwielicht vor der Pforte herum, um über das Bettler und die beiden Badegäste zu sprechen, die sich vergangenes Jahr gepriegelt haben — doch allmählich ist auch dieses Thema abgehandelt, und es wird wirklich hohe Zeit, schlafen zu gehen.

Aber unten ist alles in Dämmerung ertrunken. Beim Heranzutreten an die Landungsbrücke bemerkte ich, daß ein großes Runderboot untergeworfen hat; der breite Rumpf verfliehet mit seiner Wasserpiegelung zu einer unformigen dunklen Masse.

Große österreichisch-deutsche Anschlusskundgebung in Düsseldorf.

Düsseldorf, 13. Sept. Unter dem Motto: „Donau-Rhein“ eröffnete Oberbürgermeister Dr. Lehr am Sonntag in der Rheinhalle eine große Anschlusskundgebung. Reichstagspräsident Loebe hielt das Hauptreferat und führte u. a. aus: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das die Grundlage der Friedensverträge sein soll, müsse auch für Deutsche gelten.

30. Jahresversammlung des evang. Bundes.

Dresden, 13. Sept. Die Mitglieder des Evangelischen Bundes sind am Samstag zu ihrer 30. Generalversammlung zusammengetreten. Nachdem Hof- und Domprediger D. Döhning die Versammlung begrüßt hatte, berichtete Pfarrer Döhning über die Auswandererfrage. Studienrat Fahrenhorst-Spandau erstattete hierauf den Jahresbericht.

Nach der Berichterstattung hielt Bundespräsident Hof- und Domprediger D. Döhning eine Rede über „Die nationalen und internationalen Aufgaben des Protestantismus“.

zu geben. Es seien Mächte am Werk, die dem Volke seine Vergangenheit vereteln und seine Geschichte revidieren wollen. Deutsch und evangelisch sei von Haus aus nicht dasselbe, aber, wotauf es ankomme, sei der Geist und die Kraft des Evangeliums Gemeingut des ganzen Volkes werden zu lassen.

Professor Dr. Lütke-Heidelberg hielt zum Schluß einen Vortrag über evangelisches Christentum und deutsche Bildung, der in der Forderung gipfelte, daß das evangelische Christentum und die deutsche Bildung sich zu einer lebendigen Einheit verschmelzen mögen.

Der Gesamtvorstand, der am Tage vorher beraten hatte, nahm folgende Entschliessung an: „Der Evangelische Bund, zu seiner 30. Generalversammlung in Dresden versammelt, von wo vor 22 Jahren der Aufruf zu tatkräftiger Mitarbeit des Evangelischen Bundes am öffentlichen Leben ausging, betont, daß er, ohne den Boden parteipolitischer Neutralität zu verlassen, gerade in der Gegenwart mitwirken muß, einen evangelischen Öffentlichkeit zu schaffen.“

Auch wurde folgendes Telegramm an den Herrn Reichspräsidenten beschlossen und abgeandt: „Eurer Excellenz entbietet die 30. Generalversammlung des Evangelischen Bundes ihre ererbte Grüße. Wir wissen uns mit Eurer Excellenz eins in dem Wunsche und dem Bestreben, unserem heißgeliebten Vaterland mit allen Kräften zu dienen, die uns Gott gegeben hat.“

Caracciola Sieger des Rennens auf dem Semmering.

Wien, 13. Sept. Unter großer Beteiligung wurde gestern auf der Semmeringbahn ein Autorennen abgehalten. Die beste Zeit des Tages erreichte Caracciola auf Mercedes, der die zehn Kilometer lange Strecke in der Rekordzeit von 6 Minuten 40 Sekunden zurücklegte.

Ein Auto in einen Personenzug gefahren.

Simmern (bei Bad Kreuznach), 13. Sept. Ein mit 7 Personen besetztes Auto aus Bad Kreuznach fuhr am Samstag nachmittag unweit des Bahnhofes Schladt an einem Bahnübergang in den von Boppard kommenden Personenzug. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert.

Hindenburg Ehrentag in Dietramszell-Schöneck.

München, 13. Sept. Am Sonntag ernannten die vereinigten Gemeinden Dietramszell und Schöneck den Reichspräsidenten von Hindenburg in feierlicher Weise zum Ehrentag. Die Bürgermeister sowie Mitglieder des Gemeinderats überbrachten dem Reichspräsidenten die Ehrentagsgewandlung zugleich mit einem Gemälde des Schlosses Dietramszell. Der Reichspräsident erklärte in herzlicher Weise, wie sehr ihm der Aufenthalt in Dietramszell gefallen habe.

Tages-Anzeiger.

(Mödecks siehe im Inseratenteil.)
Montag, den 13. September 1926.
Kolossentheater: „Die Königin der Nacht“, 8 Uhr.
Karlshaus Kurhaus: Besichtigungabend im Saal III Schrempf, 8 Uhr.
Kaffee Roland: Täglich Konzert.
Rehden-Blattspiele: An der schönen Blauen Donau.
Pelak-Blattspiele: Die Wittibschwestern.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.
Borausichtliche Wetteraussehen für Dienstag, den 14. Sept.: Wenig bewölkt bis ziemlich heiter, vereinzelte Strichregen, nur vorübergehend geringe Abkühlung, im allgemeinen warm.

tein wir gehen ins Kartenhaus. Da liegt der Meistst, da liegt das Lineal, und von unserer Kurslinie zweigt ein scharfer Meistststrich ab, der endet mitten im Ocean in einem dicken Kreuz. Der Kaptein läßt das ganze Schiff durchsuchen — der Gentleman ist nicht zu finden! Nun wollte der Kaptein diesen Strich mit dem Kreuz schon wegradieren, als der Steuermann den Zirkel nimmt und nachsieht: der Strich zweigt genau an dem Punkte ab, wo unser Schiff gerade jetzt eben stehen muß!

Dann haben wir wieder alten Kurs aufgenommen, und ihr noch in derselben Nacht mit Eigengewicht verankert... Ja, so was kommt vor!...
Jetzt ist es fast ganz dunkel geworden. Man sieht nur noch die zwei glühenden Pfeilendeckel; die Runder aber sind nicht mehr zu unterscheiden, sie priemen. „Ja, ja“, sagt Schneidermeister Potterbaum, „es muß ihm sehr preßlich haben, daß er so am helllichten Tage...“

Der alte Törnison steigt die Ansetztrappe hinunter, die Runder klettert faul auf ihr Boot zur Nachtruhe, und auch der Schneidermeister erhebt sich gewichtig zum Aufbruch.

Deutlich knirschen unsere Schritte durch die Dunkelheit; wir trennen uns, und jeder strebt duselig seinem Nachtlager zu. Die Fische erfüllen den Weg, zwischen den Baumkronen zeigt noch die blaue Abnung die Richtung an. Man erhascht die knarrende Gartenpforte und taumelt durch den Jasminduft zur Tür; das Zimmer riecht nach Wäsche und frischem Holz, und beim Einstäufen weh man nur noch, daß da eine Wäsche im höchsten Distanz durch die Stille singt.

Berlin—Paris in sieben Stunden

Von Franz Hauser.

Morgens das Frühstück in Berlin angefrischtes Gewächs des Potsdamer Platzes, das Mittagessen in Köln am Ufer des deutschen Rheins, den Nachmittagskaffee in Paris inmitten des Getriebes der Place de l'Opéra...

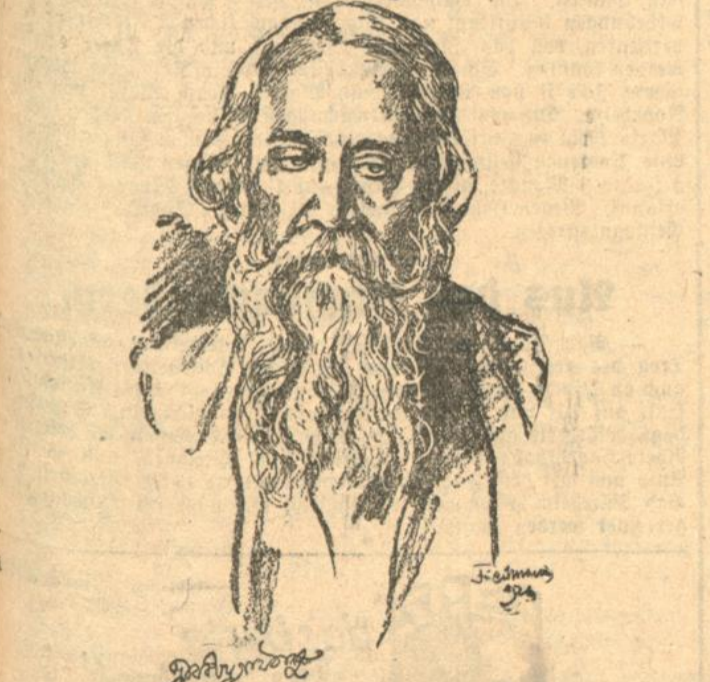
Der Flugverkehr Berlin—Paris besteht erst seit Juni dieses Jahres, nachdem durch das Pariser Luftfahrtsabkommen die Möglichkeiten hierzu geschaffen wurden...

Eine internationale Reisegesellschaft hatte sich auch in dem bequemsten Parman-Flugzeug zusammengefunden, das an einem Augustmorgen den auch von Ausländern nach Lage und Ausgestaltung als ideal anerkannten Zentral-Flughafen Tempelhof verließ...

Bei Deimold bildet das Eggegebirge den Abschluß der wald- und bergreichen Gegend. Baberborn und Lippstadt leiten das Industriegebiet ein. Gamm mit seinen weitgezogenen Fabrikanlagen, Dortmund und Bochum mit ihren umfangreichen Grubengebieten...

Der zweite Teil des Fluges geht mehr nach südlicher Richtung. Köln selbst und der Rhein werden leitwärts gelassen. Jülich, Schövelmünd und Stolberg zeigen sich in ihren großen Industrieanlagen, bis dann Aachen sich nähert und damit das Landschaftsbild wieder gebirgiger wird.

Rabindranath Tagore in Berlin.



Rabindranath Tagore. Originalzeichnung von Friedmann mit dem Namenszug des Dichters in bengalischer Schrift.

Der berühmte indische Dichter-Philosoph Rabindranath Tagore ist auf seiner Europareise am Samstag in Berlin eingetroffen. Er wird heute in Berlin einen Vortrag über indische Philosophie halten.

sich kurz nach Ueberfliegen von Essen, um auf dem neuen Flugplatz in der Richtung auf Mülheim in schneidiger Kurve niederzugeschießen.

Ein kurzer Aufenthalt, der dazu dient, die in der Durchführung befindlichen Anlagen zu besichtigen, die besonders großzügig durchgeführt werden, da Essen-Mülheim sich als besonders wichtiger, zentraler Flughafen für das Industriegebiet entwickelt dürfte.

Die Deutschen in Genj.



Unser Bild zeigt von links nach rechts Staatssekretär Dr. von Schubert und Reichsaussenminister Dr. Stresemann vor dem Hotel Metropol.

länder wird hiermit ein besonders bedeutender Eindruck von deutscher Arbeit und deutschem Können gegeben, zumal, wenn er das ständige Auf und Ab in dem dortigen fortlaufenden Flugverkehr beobachtet, der zu bestimmten Zeiten gleichzeitig fünf abflugbereite Flugzeuge aufzudrehen läßt.

Der zweite Teil des Fluges geht mehr nach südlicher Richtung. Köln selbst und der Rhein werden leitwärts gelassen. Jülich, Schövelmünd und Stolberg zeigen sich in ihren großen Industrieanlagen, bis dann Aachen sich nähert und damit das Landschaftsbild wieder gebirgiger wird.

Im Flug zwischen Oise und Dureq treten gar bald die Bindungen der Seine und aus einem Dunstschleier die Türme von Paris hervor. Noch weit von der Stadt selbst sieht das Flugzeug um 5 Uhr nachmittags auf dem Flugplatz Le Bourget das schon zu Kriegeszeiten eine Fluggentrale war und lies heute noch erkennen läßt, auf französischem Boden auf.

Der Rückflug, ebenfalls auf einem Parman-Flugzeug, vollzog sich bei Sturm und Regen und machte zeitweise eine Flughöhe von nur 100 Metern nötig. Der heutige Flugverkehr kennt eben keine Wetterhindernisse; gerade die fortlaufende Regelmäßigkeit unter Voranstellung der unbedingten Sicherheit, das Erreichen des Ziels auch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen, ist eine der Vorbedingungen im Vorwärtstreben des Luftverkehrs, der gerade durch die Strecke Berlin—Paris einen bedeutenden weiteren Ausbau erfahren hat.

Die Japaner als Nachkommen Israels.

Eine höchst überraschende und eigenartige Theorie hat der Professor an der Universität Tokio Dr. Nohitomi aufgestellt, der sich gegenwärtig in Paris befindet. Er behauptet, Japan wäre von Basen besiedelt worden, die aus Spanien und dem südwestlichen Frankreich kamen, und die Basen und Japaner wären Nachkommen der verschollenen Stämme von Israel.

Bei den Menschenjägern, Kannibalen und Sklavenhändlern in Ubanghi.

Der Kapitän Georges Kostaing, Afrikaforscher, Mitglied der Geographischen Gesellschaft Frankreichs, ist aus Zentralafrika zurückgekehrt und hat mit seinen Berichten über den Kannibalismus und den Mädchen-Sklavenhandel in wissenschaftlichen und anthropologischen Kreisen solche Sensation erregt, daß die Entsendung einer Expedition mit Unterstützung der Regierung wahrscheinlich ist, um den energischen Kampf gegen diese Greuel einzuleiten.

Der Kapitän will nicht abwarten, bis eine Expedition nach den oben erwähnten Grundlinien ausgerüstet wird. Er ist zufrieden, daß es ihm gelungen ist, prominente Persönlichkeiten zu interessieren und einen Ausschuß zu bilden, dem auch Poincaré angehört. Er will im Oktober in das Gebiet der Ubanghi ohne Sonnenchein zurückkehren.

Wir müssen an das Gewissen der ganzen Welt appellieren, erklärte er in einer Unterhaltung. „Die Befreiung aller Sklaven in den afrikanischen Zentren ist das große Ziel. Ob diese Gebiete von Belgiern, den Franzosen oder den Briten besetzt sind, die Stämme des Innern nehmen jede Gelegenheit wahr, einander zu bekriegen. Die Erschlagenen werden an Ort und Stelle verzehrt, die Gefangenen unter den verschiedensten Hauptlingen verteilt.“

Als ich nach Dongo gelangte, fand ich, daß dies einer der Hauptmärkte des ganzen Gebiets war. Nahrungsmittel in großer Menge wurden dort zum Verkauf oder Tausch angeboten, hauptsächlich Bananen, Yamswurzeln und Manioc, die gegen Baumwollstoffe, Stücke von rotem Kupfer eingetauscht wurden.

Als ich nach Dongo gelangte, fand ich, daß dies einer der Hauptmärkte des ganzen Gebiets war. Nahrungsmittel in großer Menge wurden dort zum Verkauf oder Tausch angeboten, hauptsächlich Bananen, Yamswurzeln und Manioc, die gegen Baumwollstoffe, Stücke von rotem Kupfer eingetauscht wurden.

Marconis neueste Veruche.

Marconi, der wie der „fliegende Holländer“ bisweilen mit seiner Nacht „Electra“ an der englischen Küste aufstaut, befindet sich jetzt in London, will aber sofort wieder die Unterlichter und sich nach einem geheimgehaltenen Ort im Mitteländischen Meer begeben, um seine Veruche in der Uebermittlung drahtloser Nachrichten über den Ozean fortzuführen.

Humor des Tages.

Höllische Polizei. Der Berliner Polizeipräsident hat in einem Erlaß die verschiedenen Dienststellen der Polizei zur Beobachtung größter Höflichkeit angewiesen.



„Nur nach Ihnen, mein Herr!“

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. September 1926.

Ein verregener Sonntag.

Nach der Bombenhitze der letzten Wochentage brachten starke Gewitter in den Morgenstunden des Sonntags erhebliche Abkühlung. Trotzdem war der Ausflugs- und Reiseverkehr recht reger.

Karlsruher Herbst-Regatta.

Rheinklub „Allemannia“ siegt im Herbstachter und 3 weiteren Rennen. — Karlsruher Ruderverein von 1879 erringt 4, Ruderklub Rastatt 2, Rudergesellschaft Rheinau 1 Sieg.

Kaum sind einige dem Rennrunder und seinen ihm liebgewordenen Booten ruhbringende Wochen vergangen, trafen sich die aktiveren Kämpfer und solche, die es werden wollten, auf den Herbstregatten.

Die Regatta widelte sich programmäßig ab. Der Besuch hatte unter dem zweifelhafteften Wetter zu leiden. Die Karlsruher Vereine konnten sich erfolgreich betätigen. Besonders war es der Rheinklub „Allemannia“, der im Herbstachter einen recht eindrucksvollen Sieg erringen konnte.

Die Ergebnisse:

- 1. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1800 m. Rennboot. Offen für Ruderer, welche auf offener Regatta noch nicht gesiegt haben.)
2. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
3. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
4. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1800 m. Rennboot. Offen für Ruderer, welche auf offener Regatta noch nicht gesiegt haben.)
5. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1800 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
6. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
7. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
8. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
9. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
10. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1800 m. Rennboot. Offen für Ruderer, welche auf offener Regatta noch nicht gesiegt haben.)
11. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1800 m. Rennboot. Offen für Ruderer, welche auf offener Regatta noch nicht gesiegt haben.)
12. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
13. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
14. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
15. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
16. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
17. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
18. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
19. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)
20. Anfänger-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot. Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gesiegt haben.)

H. Festgottesdienst in der Schloßkirche.

Am Sonntag den 12. d. M. fand am Sonntagvormittag in der dicht besetzten Schloßkirche ein feierlich angelegter und durchgeführter Festgottesdienst statt, der durch Kirchenrat Fischer, den früheren Seelforger des Großherzoglichen Hauses, geleitet wurde.

Stenographie-Kurse.

Wie aus dem Inserat in der Donnerstag-Ausgabe ersichtlich ist, eröffnet der Kurzschriftverein in 1906 morgen abend 8 Uhr in der Markgrafenschule (Ecke Kreuz- und Markgrafentstraße) und in der Hardtschule (Hardtschule) neue Kurse für Einheitskurzschrift und Stolsch-Schreib, worauf an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei.

Lebensmilde.

Am 11. Sept. 1926 versuchte sich ein Kaufmannsgepaar in seiner in der Oststadt befindlichen Wohnung, aus unbekannten Gründen zu töten. Das Ehepaar, das schon bewußtlos war, konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden und fand Aufnahme im städt. Krankenhaus.

Körperverletzungen.

Ein in der Altstadt wohnender Tagelöhner hat am 11. Sept. 1926 in seiner Wohnung seine Ehefrau mit dem Bandel, was einen größeren Menschenauflauf, der durch die Polizei zerstreut werden mußte, verursacht. — In der Nacht zum 12. d. M. erhielt ein lediger Packer von hier gelegentlich eines Streits in der Eßlinger-Allee einen Messerstich in den linken Oberarm, so daß er mittels Krankenautos ins städt. Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Alkoholvergiftung.

In der Nacht zum 12. ds. Mts. fand eine Volkseilreise in der Südstadt einen halb entkleideten Zigarrenmacher von hier in bewußtlosem Zustande auf der Straße liegend vor. Ein herbeigekommener Arzt stellte Alkoholvergiftung fest und ordnete die Verbringung nach dem Krankenhaus an. — Ferner mußten 5 Personen, die in der Trunkenheit großen Unfug verübten, von der Straße entfernt und bis zu ihrer Nüchternheit in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

Verkehrsunfall.

Als am 11. d. M. nachmittags ein hiesiges Lastauto mit Anhänger durch die Kapellenstraße fuhr, löste sich die Kupplung zwischen beiden Wagen. Der Anhänger fiel um und kam auf den Gehweg zu liegen. Personen wurden nicht verletzt.

Zusammenstoß.

Ein Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen erfolgte gestern abend kurz vor 8 Uhr Ecke Kaiser- und Herrenstraße. Ein Wagen fuhr hierbei auf den Gehweg, wo ein versch. Schriftfänger von hier angefahren und zu Boden geworfen wurde. Er trug Hautabschürfungen, eine Kopfwunde und eine Knöchelverletzung davon. Der Verletzte wurde von einem der Kraftwagenführer in seine Wohnung verbracht.

Festgenommen wurden.

Ein 21 Jahre alter Mehrgewerhelfe von Haslach, wegen Verdachts der Brandstiftung, ein Maurer von Aningen wegen Sittlichkeitsverbrechen, eine beruflose Frauensperson von Feudenheim wegen Sachbeschädigung, ein Kaufmann von Forst, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs gesucht wurde, 3 Personen wegen Verletzung gegen die Polizeibestimmungen, ferner 3 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Bundesstag der Elsaß-Lothringener im Reich.

Karlsruhe, 12. Sept. In der heute vormittag zunächst unter dem Vorsitz des früheren Reichstagsabgeordneten Böhle fortgeführten Beratungen wurde mit der Besprechung der Entschädigungsfrage fortgefahren und nach längerer Aussprache folgende Entschließung einstimmig angenommen.

Verdrängung, Liquidation und kriegerische Ereignisse Geschädigten besteht.

Das Reich hat diese Entschädigungsspflicht in völlig ungenügender Weise erfüllt, da, abgesehen von den kleinsten Schäden, nur geringe Prozentsätze des Sachschadens und die Nichtschadhaften überhaupt nicht ersetzt worden sind. Die Vertriebenen sind um so mehr empört, als große Geldmittel für die Rheinder und Kriegsgeschädigten bezahlt und weitgehende Kredite und Darlehen, Steuererleichterungen und Pensionsentgelt gewährt wurden. Geradezu unerträglich ist es für die Vertriebenen, daß die Reichsregierung trotz zahlloser Eingaben bis jetzt es nicht für nötig gehalten hat, mit den Interessenten-Vertretern auch nur in vorbereitende Verhandlungen über das endgültige Entschädigungsgesetz einzutreten.

Bei Punkt Rutzfragen berichteten Geheimrat Dr. Wolfram über das Wissenschaftliche Institut der Elsaß-Lothringener an der Universität Frankfurt a. M.

Das Institut der Elsaß-Lothringener an der Universität Frankfurt a. M. hat jetzt über ein Eigenheim verfügt und seit seinem Bestehen eine intensive literarische Arbeit entwickelt. Der Absatz dieser Bücher und Schriften habe im In- und Auslande erheblich zugenommen. Ueber Beamtenfragen berichtet der Geschäftsführer Gillg und legt zwei Entschließungen vor. In einer derselben wird die Reichsregierung ersucht, unverzüglich den vom Reichstag schon vor Monaten verlangten Gesetzesentwurf vorzulegen und mit möglicher Beschleunigung durchzuführen, durch welchen die Ungleichheiten zwischen den ehemaligen elsass-lothringischen Beamten und den Reichsbeamten bezüglich der Eingruppierung in die Besoldungsgruppen ausgeglichen werden. Die zweite Entschließung verlangt, daß den früheren elsass-lothringischen Landes- und Kommunalbeamten bei der Einweisung in die Besoldungsgruppen die in Elsaß-Lothringen geleistete Dienstzeit voll in Anrechnung gebracht wird.

Es folgte der Bericht des Leiters der Geschäftsstelle der Elsaß-Lothringischen Theater, Lutz-Freiburg, über die Tätigkeit des Theaterverbandes, die, wie bereits aus den Mitteilungen über die

Rennen, aus dem Rastatt mit einer Länge als glücklicher Sieger hervorgeht.

1. Karlsruher Ruderverein von 1879 4:00,6 (Baron, Wüst, Wehler, Bentefer, Helm); 2. Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe 4:07,2; 3. Stuttgarter Rudergesellschaft 4:10,2; 4. Ruderklub Rastatt 4:12. Der Karlsruher Ruderverein geht vom Start aus in Führung und kann dieselbe mit stottem und kräftigem Schlag auf zwei Längen ausdehnen.

6. Junior-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot). Offen für Junioren, welche 1926 auf einer offenen Regatta nicht gestartet haben. 1. Rudergesellschaft Rheinau 3:54,8; 2. Rheinklub Allemannia Karlsruhe 3:58,2. Bords an Bordkampf R.-G. Rheinau, die bereits auf der Mannheimer Herbstregatta erfolgreich sein konnten, siegen mit einer Bootslänge.

7. Gast-Bierer. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot.) 1. Ruderklub Rastatt 3:51,4; 2. R.-G. Rheinau 3:58,2; 3. R.-B. Heilbronn 1908 gibt bei 400 m auf. Den Rastattern gelingt unter dem Beifall seiner zahlreich erschienenen Klubanhänger, sein 2. Sieg. Die schöne, ruhige Wasserarbeit kann recht gut gefallen.

8. Rheinhafen-Einer. (Bahnlänge 1800 m. Rennboot. Wanderpreis gegeben von der Landeshauptstadt Karlsruhe. Sieger 1925: Karlsruher Ruderverein von 1879. Erich Moder.) 1. Karlsruher Ruderverein v. 1879 (Waldemar Moder). Moder geht im Alleingang über die Bahn, da sein älterer Bruder Erich seine Meldung zurückzog.

9. Anfänger-Achter. (Bahnlänge 1200 m. Gigboot). Offen für Ruderer, welche auf einer offenen Regatta noch nicht gestartet haben. 1. Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe 3:56,4 (Reiffert, Kapp, Tschel, Rast, Mug, Schön, Fischer, Mühl, Häfner); 2. Karlsruher Ruderverein von 1879. Vom Start aus geht der R.-K.-B. v. 1879 sofort in Führung. Bei 150 m mit 1/4 Längen in Führung liegend, treibt Nr. 4. Infolge Dollenbruches muß der Ruderverein das aussichtslose Rennen aufgeben und seinem Lokalrivalen kampflös den Sieg überlassen.

10. Karlsruher Jugend-Bierer. (Bahnlänge 1000 m. Gigboot). Offen für Schüler und Jugenderuderer, welche bis zum 12. September 1926 kein Schüler- oder offenes Jugendrennen gewonnen haben. 1. Karlsruher Ruderverein von 1879 3:24,4 (A. Schneider, Mainzner, A. Schneider, Berneder, Stünfl); 2. Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe 3:25,4. Auf der ganzen Strecke heißer Bords an Bordkampf. Durch mehrere Endspurts gelingt es den eifrigen Jugendruderer des R.-K.-B. v. 1879 das Rennen mit Buglängerschaft für sich zu entscheiden.

11. Stadt-Achter. (Bahnlänge 1800 m. Rennboot. Offen für Karlsruher Rudervereine.) 1. Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe (Ostertag, Lorenz, Fegert, Glodner, Waldersch, Zimmer, Ehrmann, Zwickinger, Schäfer); 2. Karlsruher Ruderverein von 1879. Die Boote kommen gut vom Start. Bei 1000 m führt Ruderverein mit 1/4 Länge. Um diesen Vorsprung zu halten, mußte der Ruderverein Spurt um Spurt vorlegen. Im Endspurt waren sie den Allemannien, die mit mächtigen, weitausholenden Schlägen dem Ziel zustrebten, nicht mehr gewachsen und mußten sich mit 1 Länge geschlagen betennen.

Generalversammlung hervorging.

eine außerordentlich rege war. Herr Lutz gab eine Reihe von Wünschen und Anregungen bekannt, die sich u. a. auch auf die Heimats- und Vortragsabende bezogen. Nach Beschlußfassung über eine Reihe von Anträgen wurde beschlossen, die Bestimmung des Ortes für den nächstjährigen Vertretertag dem Vorstand zu überlassen. Diesbezügliche Anträge lagen für Karlsruhe, Rölln, Düsseldorf und Essen vor. Um halb 3 Uhr schloß der Vorsitzende die an Arbeit reiche Tagung.

Mittags um 12 Uhr veranstaltete der Musikverein Karlsruhe zu Ehren des Vertretertages vor der Festhalle ein Promenadenkonzert, das jedoch durch Gewitterregen beeinträchtigt wurde.

Abends 5 Uhr erfolgte im Städtischen Konzerthaus die Aufführung von Grebers dreitägigem Lustspiel „s Teichtament“ — zum erstenmale in Deutschland — durch das Elsaßische Theater Karlsruhe mit außerordentlich starkem Erfolg bei gut besetztem Hause. Das für abends vorgesehene Stadtgartenfest mußte wegen der ungünstigen Witterung ausfallen.

Das Elsaßische Theater Karlsruhe bot am Sonntag nachmittags als Abschluß der geselligen Veranstaltungen zum 7. Vertretertag als Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringener im Reich eine Vorstellung im Konzerthaus, die unbefehdet aller übrigen Darbietungen als ein Höhepunkt, als wohlgelegener und wohlwollend nachwirkender Ausklang der Tagung bezeichnet werden darf.

Zur Aufführung kam nicht etwa, was nahegelegener und schon oft gespieltes und von selbst laufendes Stück, sondern zum ersten Mal in Deutschland das „Teichtament“, ein Volksstück von Julius Greber. Der Gedanke dazu ist, wie das Greber selber tut, seiner richterlichen Praxis entnommen. Ein alter Erbe hat in seinem letzten Willen bestimmt, daß von seinen drei Enkeln keiner ihn beerbt, der nicht binnen Jahresfrist eine Frau gefunden hat. Zwei der Erben nehmen die Dienste eines Heiratsvermittlers in Anspruch, der dem einen eine Witwe mit drei Kindern, dem andern eine von einem alten Franzosen protegierte Zigarrenverläuferin verschafft. Der dritte bemüht sich gar nicht, weil sein Schatz vom Vater gezwungen worden ist, sich mit einem ungelebten Manne zu verloben. Aber der Vater stirbt, die Liebenden finden sich, und auch die Erbschaft fällt ihnen zu, weil sich beim Schlichtertermin herausstellt, daß der Erblasser eine Liebesheirat als Bedingung vorgeschrieben hat. Ein Greber'sches Stück wirkt nicht so sehr durch Derbheiten wie eins von Stofopff, es stellt an die Schauspieler größere Anforderungen. Diesen sind die Darsteller durchweg gerecht geworden. Während sonst bei Liebhabertheatern der Ehrgeiz eine verhängnisvolle Rolle spielt, hatten sich diesmal die Damen Rosina, Bedner und schließlich auch Frau Rung mit weniger umfangreichen Aufgaben abzufinden, was natürlich dem Gesamteindruck des Stückes zu gute kam; nur Adele Hohmann trat als heiratungslustige Witwe mehr hervor. Die männlichen Hauptrollen der drei Erben lagen bei den Herren Bedner, Rung und Vermüller in den besten Händen, namentlich der Schreiber Dieleichenheimer des letzteren war eine feine Leistung, die alte Straßburger Schulung verriet. Herr Döring gab einen tüchtigen Heiratsvermittler. Die übrigen kleineren und kleineren Leute, die Kinder, nicht zu vergessen, fügten sich gut in den Rahmen. So war der Beifall, mit dem das nahezu vollbesetzte Haus nicht lagte, wohlverdient. Daß die Troupe, der Karlsruhe für ihr Einbringen in diesem theaterlosen Sommer dankbar ist, auf ihren Lorbeer nicht einschläft, dafür bürgt die gegenwärtige zielbewusste und tatkräftige Leitung.



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Eröffnung der Kölner Messe.

Köln, 12. Sept. Die große Anteilnahme wirtschaftlicher Kreise in ganz Deutschland an den Ideen und Veranstaltungen der diesjährigen Herbstmesse...

Der Generaldirektor der Kölner Messe, Dr. Eich, begründete die Frage der Ergänzungsbedeutung mehrerer Messen in einem Lande...

Generaldirektor Dr. Silberberg, Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, ergänzte seine Dresdener Ausführungen über das deutsche industrielle Unternehmertum...

Auch das Mitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Prof. Dr. Duisburg-Leverkusen, ging unter besonderer Anerkennung der von der Kölner Messeleitung ausgehenden Anregungen auf die Bestrebungen zur Reform des deutschen Messewesens ein.

Am Montag treffen aus Berlin 20 ausländische Pressevertreter zum Besuch der Kölner Messe ein. Unter ihnen befinden sich Vertreter französischer, englischer, holländischer, italienischer, dänischer und amerikanischer Zeitungen.

Das Pädagogium Karlsruhe. Gründer B. Wiehl. Privatschule mit Oberrealschullehrplan. Externat und Internat. Vorbereitung auf staatl. Prüfungen.

Handelschule Karlsruhe. Am 20. September 1926 beginnen nachstehende Fachkurse: 1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch).

Größtes Mittagsblatt in Württemberg. Württembergische Zeitung Stuttgart. Advertisement for a newspaper.

Banken und Geldwesen.

Infolge einer Berliner Bankfirma. Die der DSD, meldet, ist bei der Bankfirma Cugan & Co. in Berlin eine Kapitalaufstockung einsetzender, die sie nicht, bis an ihre Gläubiger wegen eines außergerichtlichen Vergleichs zu wenden.

Die Kapitalerhöhung der Deutschen Girozentrale. Vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband wird nunmehr offiziell mitgeteilt: „Die zuständigen Organe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes haben in Augsburg die Erhöhung des Betriebskapitals der Deutschen Girozentrale von 20 auf 28 Mill. RM beschlossen.“

Die Kapitalerhöhung der Rheinprovinz. Ausgabe 1b (reichsmündelischer) gelang am Kurze von 95 Prozent zusätzlich 7 Prozent Stückzinsen für die Zeit vom 1. Juli 1926 ab in Summe von 500, 1000, 2000, 5000 und 10 000 RM zum Verkauf.

Industrie und Handel.

Waggonfabrik van der Zypen und Charlier G. m. b. H. in Köln. Wie wir von Verwaltungseite erfahren, haben die Godelwerke G. m. b. H., Neuwied, den ihnen zugekauften französischen Reparationswaggon-Auftrag, dessen Finanzierung diese Gesellschaft beizubringen im Schweregeleitete gebracht hatte, die aber seit einigen Monaten überwunden sind, in Höhe von 1500 Güterwaggons an die Waggonfabrik van der Zypen und Charlier, Köln, abgetreten.

Waggonfabrik van der Zypen und Charlier G. m. b. H. in Köln. Die Gesellschaft schlägt bekanntlich ihrer am 25. September stattfindenden a. H. vor, das Aktienkapital von 180 000 RM, um 420 000 RM, auf 600 000 RM zu erhöhen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Großhandelspreise in der abgelaufenen Woche. Der Großhandelsindex der I. u. H. stieg in der Woche vom 4. bis 10. September von 132,33 auf 132,70, also um 0,3 Prozent.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 20. August bis 4. September im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2 218 784 Tonnen Kohle gefördert gegen 2 288 038 Tonnen in der vorhergehenden Woche.

Der Außenhandel der Schweiz. Nach den jetzt vorliegenden Ziffern des schweizerischen Außenhandels für den Monat August hat sich der Export immer noch nicht erholen können.

Deutschlands Außenhandel mit Amerika. Nach den soeben veröffentlichten amerikanischen Angaben betrug die deutsche Einfuhr nach Amerika im Monat August 15 415 000 Dollar gegenüber 15 100 000 Dollar im Juli.

Aufnahme einer rumänischen Schiffahrtsanleihe in Italien. Wie die Blätter aus Bukarest melden, hat der Ministerrat gestern beschlossen, für die Bedürfnisse des rumänischen Seeverkehrs in Italien eine Anleihe von 500 Millionen Lei anzunehmen.

Eine tschechoslowakische Gesellschaft zur Förderung des Aufbaus des schweizerischen Schiffahrtsgeschäftes. In Prag ist, wie gemeldet wird, eine Gesellschaft zur Förderung des Aufbaus-Geschäftes gegründet worden.

Stenographie-Unterricht. Beginn neuer Kurse in Einheits-Kurzschrift (Reichskurzschrift). a) Anfänger Dienstag, den 14. September 1926 abends 8 Uhr.

Beton- u. Mörtelmischer. Bauwesen. Baugeräte u. Werkzeuge. Baustein-Stampf-Anlagen. Zementbrechmaschinen. Zementrohren usw.

Die Reit- und Fahrschule zu Elmshorn liefert Holstein. Wagen- u. Reitpferde. Geschäfts- u. Ackerpferde zu festen Preisen, direkt v. Züchtern bezogen.

Amtliche Anzeigen. Das Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen der Bad Bank AG in B. S. Karlsruhe wurde nach dem Bericht über die Verhältnisse des Vermögensverwalters die Rechtskraft befristet.

Arbeitsvergebung. Die Gemeinde Dettingen bei Kastatt vergibt im Wege der öffentlichen Submission die Herstellung der Kristallisation.

Wanzentod zur Selbstverteilung sicher wirkend, zu haben bei Friedrich Springer, Karlsruhe, Markgrafstr. 52. Maßanzug. Paletot od. Mantel.

Piano. modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert. Lang. Karlsruhe Kaiserstraße 167 Salamander-Schuhhaus.

Ausschlaggebend für den Erfolg. einer kleinen Anzeige ist neben der Höhe ihrer Auflage vor allem die Beliebtheit, deren sich eine Zeitung bei ihren Lesern erfreut.

Zeit Jahrzehnten. gilt die Badische Presse als beliebteste Heimat- und Familienzeitung Badens / Hierauf ist der beispiellose Erfolg aller Anzeigen in der Badischen Presse zurückzuführen.

haben, im Vorjahre der schärfste Rivale des Meisters, brachte auch diesmal seinen Sieg mit nach Hause, obwohl dieser schon dem Spielverlauf nach verdient gewesen wäre. Darmstadt und Rhönitz Mannheim teilten sich verdient in die Punkte und Waldhof siegte nach überlegenem Spiel gegen Ludwigshafen 03. Die Tabelle ergibt:

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Rows include Darmstadt 08, Rhönitz Mannheim, Waldhof, etc.

Bezirksliga-Qualifikationsspiele im Bezirk Württemberg-Baden.

Die Spiele des 12. September haben die Stellung der Union Bödingen weiter gefestigt, die klar in der Tabelle die Spitze hält, vor Rhönitz Karlsruhe, deren Position durch Pforzheim und Birkenfeld, die beide unterlagen, nicht gefährdet werden kann.

Der Stand der Tabelle nach dem 5. September 1926:

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Rows include Union Bödingen, Rhönitz Karlsruhe, Pforzheim, etc.

1. P.C. Pforzheim — Rhönitz Karlsruhe 1:3 (0:1).

Pforzheim, 12. Sept. (Drahtbericht.) Dem Kampfe wohnte eine nicht unerhebliche Zuschauermenge bei. Das Treffen wurde von den Gästen mit ziemlicher Überlegenheit durchgeführt. Pforzheim kam durch Schermer zu seinem Ehrentreffer, mußte sich aber klar mit 3:1 Toren geschlagen begeben.

Union Bödingen schlägt P.C. Birkenfeld mit 4:2.

Bödingen, 12. Sept. (Drahtbericht.) Das Treffen brachte recht hübsche Momente auf beiden Seiten. Bödingen stellte die im Durchschnitt bessere Elf, deren überlegene Leistungen sich auf die Dauer durchsetzten. Den von den Einheimischen erzielten 4 Toren vermochten die Gäste nur 2 entgegenzusetzen. Bödingen hat sich damit klar an der Tabellen Spitze gehalten, während Birkenfeld den letzten Platz einnimmt.

P.C. Baden — P.C. Untergrombach 1:3.

Nachdem der P.C. Baden sich den Verbleib in der Kreisliga schon gesichert hatte, war das gestrige Spiel für sie eigentlich nicht von sehr großer Bedeutung. Dagegen hat sich Untergrombach durch den heutigen Sieg den Verbleib ebenfalls gesichert. Die Gäste haben das Spiel dank ihrer größeren Energie und Kampfkraft für sich entschieden. Baden enttäuschte mit Ausnahme vom Torwart in allen Reihen. Sollte Südwestern im gestrigen Spiel auch nur einen Punkt mit nach Hause bringen, dann ist auch ihnen der langerehnte Aufstieg in die Kreisliga gesichert, nachdem Rhönitz durch den gestrigen Sieg in Pforzheim aus der Kreisliga ausscheidet und in die Bezirksliga aufrückt.

Die Qualifikationsspiele im Rheinbezirk.

Die beiden verbleibenden Spiele des Sonntags brachten insofern eine große Überraschung, als es Sandhofen gelang, seinen schärfsten Widersacher Kaiserslautern empfindlich zu schlagen. Durch den gleichzeitigen Sieg von Birkenfeld über Lindenhof 08 ergibt sich für den Aufstieg zur Bezirksliga folgender Stand: Sandhofen steigt auf; ein Entscheidungsspiel zwischen Kaiserslautern und Birkenfeld am nächsten Sonntag soll den zweiten Glücklichsten feststellen. Die Kaiserslautener hätten sich dieses weitere Spiel schon durch ein Unentschieden in dem heutigen Spiel ersparen können.

Privatspiele.

B. f. B. Karlsruhe — Olympia Karlsruhe 4:0.

B. f. B. hatte, um nicht müßig zu sein, für den spiefreien Sonntag den P.C. Olympia für ein Privatspiel verpflichtet. Erwartungsgemäß konnte B. f. B. das Spiel für sich entscheiden. Die Leistungen waren beiderseitig nicht hervorragend. Besonders der Pflanzverein brachte keine überragende Leistung zu Stande. Olympia spielte im allgemeinen einen ganz netten Fußball, natürlich muß man die Klassenverhältnisse berücksichtigen. Hätte B. f. B. vor dem Tor nicht so viel vermaßelt, dann wäre für Olympia zweifellos eine empfindliche Niederlage herausgekommen. Den wenigen Zuschauern wurde, wie schon erwähnt, von Anfang bis Schluß wenig interessantes Spiel vorgeführt.

P.C. Berghausen gegen Sp.-Vgg. Söllingen 2:2 (1:0).

Einen äußerst scharfen Kampf lieferten sich diese beiden alten Lokalgegner, geleitet von einem vorzüglichen Schiedsrichter, in Berghausen. Berghausen in härtester Aufstellung, Söllingen mit Ersatz, von welchem sich besonders der Torwächter glänzend bewährte. Bei beiderseits gleichwertigem Spiel in der ersten Hälfte, gelang es Berghausen die Führung zu übernehmen. Nach der Pause konnte Söllingen durch die vorzügliche Arbeit der Hintermannschaft und Läuferreihe das Spiel überlegen gestalten und unter ungeheurer Beifall der zahlreicheren Zuschauer durch Rechts- und Linksaußen je ein Tor erzielen. 5 Minuten vor Schluß gelang es Berghausen durch Händelmeister das Resultat auf 2:2 zu stellen.

1. P.C. Nürnberg — 1. P.C. Bamberg 2:2 (1:1).

Bamberg, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der 1. P.C. Bamberg hatte heute zu seiner Platzierung die Mannschaft des Deutschen Altmeisters eingeladen. Die Nürnberger traten aber mit fünf Mann Ersatz an, zumal sie am Vortage einen schweren Kampf gegen den A.S.V. Nürnberg bestanden hatten. Der Mittelläufer Winter konnte sich mit seinem Posten nicht zurechtfinden, so daß kein richtiger Kontakt zwischen den verschiedenen Linien bestand. Die Bamberger gingen in der 20. Minute in Führung. Auch weiterhin lieferten sie den Reuten des Altmeisters ein gleichwertiges Spiel. Ohne jedoch verhindern zu können, daß der Ersatzmittelfürer Wagner eine Minute vor der Pause den Ausgleich erzielte. Nach Wiederbeginn sah man das gleiche Bild. Bamberg liegt leicht im Angriff und reißt wiederum die Führung an sich. Bei gleichwertigem Spiel gelingt es dann Wagner kurz vor Schluß abermals den Ausgleichstreffer zu schießen.

Vänderspiele:

Südostdeutschland schlägt Mitteldeutschland 2:1.

Breslau, 12. Sept. (Drahtbericht.) Wie schon im Frühjahr gegen Berlin, so konnte jetzt Südostdeutschland auch gegen Mitteldeutschland einen einwandfreien 2:1-Sieg erringen. Der Kampf lehrte wieder einmal, daß mit den Südostdeutschen im Fußball stark gerechnet werden muß. Die Schlesier steuerten von Spielbeginn auf den Sieg los, während die Mitteldeutschen, besonders deren Mittelläufer, der Internationale Köhler, enttäuschten. Schon nach 3 Minuten lagen die Südostdeutschen in Führung. 10 Minuten später konnte dann zwar Mitteldeutschland durch Hoffmann den Ausgleich erzielen, jedoch stellte Südost noch vor der Pause durch Lehmann die alte Laddifferenz wieder her. Nach dem Wechsel ließen beide Mannschaften nach; am dem Ergebnis konnte nichts mehr geändert werden.

Zwei Siege des Freiburger S. C. in Paris.

Paris, 12. Sept. (Telegramm.) Die Fußballmannschaft des Freiburger S. C. trug am Samstag und Sonntag in Paris zwei Spiele aus, die beide von der deutschen Elf gewonnen wurden. Am Samstag spielten die Freiburger gegen die besten Spieler der Pariser Clubs gebildeten Corinthians-Mannschaft und siegten 2:2. Mit dem gleichen Ergebnis schlugen die Freiburger dann am Sonntag den Club Francais Paris. In beiden Spielen hinterließ die deutsche Elf den besten Eindruck.

Leichtathletik

Leichtathletik-Länderkampf Westdeutschland-Holland.

Westdeutschland siegt mit 59 1/2 : 50 1/2 Punkten. Köln, 12. Sept. (Drahtbericht.) Der traditionelle Leichtathletik-Länderkampf Westdeutschland-Holland fand diesmal unter einem ungünstlichen Stern. Vor Beginn des Treffens ging über dem Flussübergang Köln ein starker Regen nieder, der die Laufbahnen des

„Rund um die Solitude“.

Walb auf Benz-Mercedes fährt 92,2 km Durchschnittsgeschwindigkeit. — Ein tödlicher Unfall.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Stuttgart, 12. September.

Vorzügliches Wetter und vorzüglicher Sport! So nahm das Solitude-Rennen am Vormittag seinen Anfang. Um Mittag herum änderte sich bedauerlicherweise beides. Regenwolken entluden sich über den 100 000 Zuschauern, einer Zuschauerreihenzahl, die in Deutschland noch nirgendwo überboten sein dürfte, und das am Nachmittag ausgefahrne Rennwagen-Rennen war schwach besetzt, so daß es ratloser gewesen wäre, die Rennwagen zusammen mit den Sportwagen am Nachmittag starten zu lassen. Das aber sei in erster Linie herangezogen: die Sportwagen-Konkurrenz war nicht nur schärfer und weitaus interessanter, als der Rennwagenwettbewerb, sondern sie war überhaupt das Ereignis des Tages, weil in ihr Geschwindigkeit erzielt wurden, die alles bisher Gebotene in den Schatten stellen und weil in diesem Wettkampf Wagen und Fahrer, beides von gleicher Klasse und Klasse, siegten.

Willi Walb (Mannheim) auf 24/100/140 B.S. Mercedes-Benz war der Held und große Sieger des Tages! Im Jahre 1925 hatte Merz auf einem Mercedes-Rennwagen ein 94,120 Kilometer Durchschnittstempo erzielt... diesmal fuhr Merz auf Mercedes-Benz 2 Liter-Rennwagen trotz regenreicher Straßen ein Durchschnittstempo von 92,2 Kilometer... das Wetter war an der etwas geringeren Durchschnittsgeschwindigkeit schuld. Willi Walb aber sah auf einem regulären Mercedes-Benz 6-Liter Sportwagen den Tageserfolg und mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 99,8 Kilometer einen neuen Solitudeerfolg, der den Vorjahrsrekord Neugebauers auf 98,6 (Sportwagenrekord mit 86,3 Kilometer pro Stunde) sehr erheblich übertrifft. Es war hochinteressant zu beobachten, wie im Sportwagenrennen Rosenberger auf einem Mercedes 2 Liter Achtzylinder (jener Type, die den Großen Preis von Deutschland gewonnen hatte) im Sportwagenrennen gegen Willi Walb und gegen Hailer, beide auf vierzylinderigen 6 Liter Sportwagen, ankämpfte. Der Sportwagen Achtzylinder war weidiger, mag vielleicht auch im Anzug noch etwas schneller gewesen sein... Walb aber und auch der Junior der Mercedes-Benz-Industriefabrik, Hailer (Stuttgart) fuhrten mit bewundernswürdiger Regelmäßigkeit, sportlich-draufgängerisch, aber nicht tollkühn, und so wurde dieser absolut reelle, einträtschöne Mercedes-Benz-Sieg das Ereignis des Tages.

19 Sportwagen stellten sich dem Starter. Rosenberger hatte sich schon in der 1. Runde sehr weit vorgearbeitet und beendete die 22,3 Kilometer Rundstrecke in 13:30, also im 99,3 Kilometer-Tempo. Studebaker fuhr in einer Runde gegen einen Jaun; sein Kotflügel wurde zerbrochen und ein Fußhauer verlegt. Schon in der 3. Runde hat Rosenberger sich die Spitze erobert. Der Hag-Wagen von Stumpf-Vellich hat die Kühlerhaube verloren... sein schneidiger Fahrer fährt unbeirrt und tatenlos weiter. Ved (Augsburg) auf Bugatti wird aus der Bahn geschleudert... die Sache verläuft harmlos. Leider aber nicht der unmittelbar darauffolgende Unfall des Salomon-Wagens von Eisenhauer, der von Rudke (Stuttgart) gefahren wurde. In einer Kurve kommt der Salomon ins Schleudern, fliegt aus der Bahn, stürzte um, Rudke wird schwer verletzt hervorgezogen und stirbt auf dem Transport. Andere Wagen kollidierten miteinander... das aber läuft harmlos ab. In der 10. Runde scheidet Otto Klepper nach tapferer Fahrt aus; sein Adler hat Stirnabdruck. Hailer wird aus einer

Kurve herausgetragen, kann aber mit geringem Zeitverlust weiterfahren; eine Zuschauerin wurde verlegt. 7 Bugatti waren in Konkurrenz gebracht worden; der Alfa Romeo war schon im Training zurückgezogen worden, Deimanns Austro-Daimler lief ebenso gut und regelmäßig, wie sein Fahrer schneidig fuhr... Heubers Steyr war durch Zündkerzenbeschädigung gehandicapt... den Sieg errangen deutsche Wagen! Heuber auf Steyr wurde Sieger der Sportwagenklasse C, Koch (Stuttgart) Sieger der Sportwagenklasse F (bis 1 1/2 Liter) und Stumpf-Vellich auf Hag Zweiter der kleinen Klasse.

Von wirklich eindrucksvollen Leistungen mögen noch erwähnt sein die von Freiherrn von Trübschler-Faltenstein auf Bugatti, dem dritt schnellsten aller Sportwagenfahrer, und die von Christian Rieden auf MG., der trotz der Klasse seines MG. und trotz schneidigen Durchhaltens gegen diese Konkurrenz einen überaus schweren Stand hatte. Walb auf Mercedes-Benz gewann den Staatspreis und einen Wanderpreis, Rieden auf MG. neben anderen Preisen den DVV-Wanderpreis, und Freiherr von Trübschler den Steiger-Wanderpreis als Sieger der Sportwagenklasse E.

Das Rennwagen-Rennen spielte sich vom Start weg zu einem Zweikampf zwischen Mercedes-Benz und Bugatti zu. Ausgezeichnet aber hielten sich in dieser schweren Konkurrenz die MG-Wagen. Sie liefen viel geräuschvoller als die ganz schnellen, aber wenn man, durch Kompressorgeräusch voreingenommen, die Zeitfahnen nachlas, konnte man feststellen, daß MG. sich nur Kunde um Kunde wenige Meter abgewinnen ließ. Nur 6 Fahrer stellten sich dem Starter: Friedrich auf Pluto, Kiedle auf MG., Seifert auf MG., Kimpel auf Bugatti, Werner auf Mercedes-Benz und Merz auf Mercedes-Benz. Pluto scheidet in der 4. Runde durch Motorbeschaden aus. Keiner der Rennwagenfahrer erreichte die Rekordzeiten von Walb und von Hailer im Tourenwagenwettbewerb. Das Durchschnittstempo war von 87-100 Kilometer, also immerhin enorm hoch. Kimpels Bugatti dreht sich in einer raschen Kurve um sich selbst... Werner hat in der 13. Runde Getriebe defekt und gibt auf, Kiedle scheidet in der 18. Runde die Weiterfahrt ein. Merz siegt 4:30:20,2 mit erheblichem Vorsprung vor Kimpel auf Bugatti (5:05:06,2); Walb und Merz reichen sich vor den Zieltribünen die Hand, Walb fährt eine Ehrenrunde, und aus vielen laudend Reflen ertönt angelehnt des deutschen Doppelheges das Deutschlandlied.

Die Ergebnisse:

- Sportwagen-Wettbewerb (15 Runden — 33,5 Kilometer): Klasse A-B: 1. Willi Walb (Mannheim) auf Mercedes-Benz, 3:27:42; 2. Hailer (Stuttgart) auf Mercedes-Benz, 3:28:44. Klasse D: 1. Christian Rieden (Berlin) auf MG., 3:40:16. Klasse E: 1. Freiherr von Trübschler auf Bugatti, 3:38:16. Klasse F: 1. Fritz Koch (Stuttgart) auf Bugatti, 4:07:30; 2. Stumpf-Vellich (Mainz) auf Hag-Gasell, 4:09:41,4. Klasse C: 1. Heuber (Schmalalden) auf Steyr, 4:21:26. Rennwagen (20 Runden — 446 Kilometer): Klasse A-B: 1. Otto Merz (Stuttgart) auf Mercedes-Benz, 4:30:24,4; 2. Kimpel (Ludwigshafen) auf Bugatti, 5:05:06. Klasse I-F: 1. Seifert (Nedarjalm) auf MG., 5:13:30.

Stadions arg mitnahm. Zwei große Pfützen bedeckten die Laufbahn und drückten naturgemäß stark auf die Leistungen. Soeben mußten beide Mannschaften mit Ersatz antreten. Bei Westdeutschland fehlten Adams, Paulus, Schüller und Hauer; Holland mußte auf Boot; Speel und Paulus verzichteten. Den letzteren betraf ein arger Muskelgeschick. Beim 400 Meter-Lauf lag er mit seinem Landsmann Broos in Front, 60 Meter vor dem Ziel betraf ihn ein Muskelkrampf und nur mühsam konnte der sympathische Holländer als letzter durchs Ziel hinken. Selbstverständlich konnte er an den weiteren Wettbewerben nicht teilnehmen. Im Gesamtklassement siegte Westdeutschland auch diesmal mit 59 1/2 : 50 1/2 Punkten, also wesentlich knapper, als bei den bisherigen Länderkämpfen.

Punkten. — Weiner-Mainzer B.C. bezwingt Kraus-B.F.R. Mannheim in der 1. Runde durch L. o. — Müller-Rdn, deutscher Meister im Mittelgewicht bezwingt Frank-B.F.R. Mannheim nach drei Runden überlegen nach Punkten. Frank kam nur mit Not an einem L. o. vorbei. — Leichtgewicht: Domgörgen-Rdn, deutscher Meister siegte über den sich recht gut haltenden Rieger-B.F.R. Mannheim nach Punkten. — Mittelgewicht: Zimmer-Mainzer B.C. fertigte Lehmann-B.F.R. Mannheim nach Punkten ab. — Dem Jubilar wurde durch den Deutschen Reichsverband für Amateurborn eine Ehrenrunde überreicht.

Radspori

Strahrentennen „Rund um Baden“.

Baden-Baden, 12. Sept. Das Strahrentennen „Rund um Baden“, der Meisterschaftsfaß des Landesverbandes Rheinpfalz-Baden-Württemberg im B.D.R. wurde am Sonntag auf der 100 Kilometer langen Strecke Baden-Bühl-Ähren-Rußlein-Balzersbrunn-Gernsbach-Schloß Esterstein und zurück nach Baden-Baden zum Austrag gebracht. Die um 6 1/2 Uhr morgens gestarteten Fahrer wurden auf der durchweg hügeligen Strecke vor ziemlich schwere Anforderungen gestellt. Da zudem ein Gewitterregen die Straßen auf dem letzten Drittel der Strecke stark in Mitleidenchaft zog, konnte der Sieger Zind-Lahr nur eine mäßige Zeit erzielen. Das Ergebnis der Fahrt lautet: 1. Zind-Lahr 4:03,10 Stunden. 2. Lech-Baden-Bagen 4 Radlänge zurück. 3. Altenberger-Altenburg 1 Länge zurück. 4. Reichert-Rheinfeiden. 5. Jäist-Hennenbronn.

Die Kölner Bundesrennen verregnet.

Köln, 12. Sept. (Drahtbericht.) Das große internationale Herrenfahrer-Meeting auf der Kölner Stadionbahn mußte infolge eines starken Regens in der gleichen Besetzung auf Montagabend 6 Uhr verschoben werden.

„Großer Doppelpreis von Norddeutschland“ der D.R.U.

Hannover, 12. Sept. (Drahtbericht.) Die rund 240 Kilometer lange Radfahrerfahrt der D.R.U. „Rund um den Deister“ um den großen Doppelpreis von Norddeutschland wurde von 45 Fahrern bestritten. Das Ergebnis des Rennens lautete: 1. Damm-Rdn 8:10,04 Stunden. 2. Nidel-Berlin 2 Längen zurück. 3. Bruno Wolke-Berlin. 4. R. Wolke-Berlin. 5. D. Büttner-Berlin. 6. Wille-Berlin; alle dinstauf. 7. Berner-Berlin 8:14,22 Stunden. Damit hat die D.R.U. Serie der von der Firma Opel gestifteten Preise ihr Ende erreicht. Sieger im Gesamtklassement der Doppelpreise blieb Hr. Wolke mit 109 Punkten vor D. Büttner 105 Punkte und R. Wolke 96 Punkte.

Saldow abermals in Zürich geschlagen.

Zürich, 12. Sept. (Drahtbericht.) Der deutsche Dauerradler hatte auch bei seinem heutigen Start in Zürich kein Glück. Er bestritt ein Stundenrennen, das in 2 Läufen von je 1/2 Stunde die besten Fahrer ermittelte. Er konnte in seinem Lauf aber nur Dritter hinter Parifot und Wegmann werden und schied aus. Paul Suter gewann das Rennen in Bahnradsport mit 75,465 Kilometer vor Lämpf 71,205, Wegmann 70,315, Miquel 69,850 und Parifot 64,865 Kilometer. Den Großen Preis der Flieger holte sich Ernst Kaufmann mit 3 Punkten vor Fauchez, Leene, Bailen, die je 7 Punkte hatten.

Rudersport

Deutsche Ruderer in Lugano.

Lugano, 12. Sept. (Drahtbericht.) An der Internationalen Rudervergata in Lugano beteiligten sich u. a. der Heidelberger R.C. und Neptun Konstanz. Die Heidelberger konnten in allen von ihnen bestrittenen Rennen immer nur den 2. Platz besetzen. Neptun feierte dagegen einen schönen Erfolg im Achter. Ergebnisse:

- Senioren-Achter: 1. Neptun Konstanz 7:00,4 Minuten. 2. R.C. Heidelberg 7:05 Minuten. Junioren-Vierer: 1. D.R.V. Zürich 8:22,4 Minuten. 2. Heidelberger R.C. 8:29 Minuten. Senior-Vierer: 1. R.C. Biel 7:12 Minuten. 2. Heidelberger R.C. 7:15,4 Minuten. Anfänger-Vierer: 1. D.R.V. Zürich 7:35,4 Minuten. 2. Heidelberger R.C. 7:44 Minuten. Senior-Einer: 1. Schneider-Luzern 8:48,2 Minuten.

Advertisement for 'Plakate Diplome' and 'Serod. Thiergarten, Karlsruhe' with contact information for Buchdruck, Steindruck, and Offsetdruck.

Advertisement for 'Die Ergebnisse' listing various sports results including 100 Meter, 11.2 Sek., 3. Houben-W., 11.3 Sek., 4. Venep-H., 11.6 Sek., etc.

Advertisement for 'Nationale Amateur-Boxkämpfe in Mannheim' listing results for Mannheim, 12. Sept. including results for various weight classes.

Zwei Brüder und Sie.

Roman von Margaret Laubs

(Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.)

(V. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Wo wäre ich geblieben, Annie, ohne die Redaktion? — Verdacht geworden! — Ich hätte nicht die vier Jahre Krieg hier zu Hause ertragen, wie du! — Um mich hat es in tausend Fäden gebraut und gezittert von Telefongesprächen und Ereignissen, — und Maschinen! Ich hätte es ja manchmal satt, das weißt du, — aber doch! Nein, Annie, — hier mitten drin sein, die Siege solchen Volkes mitjubeln! — und nun das bittere Ende mit tragen: das hab ich gelohnt! — Aber wartend danebenstehen? — Das wäre mir unviel gewesen. Dann hät' ich heimfahren müssen nach Amerika, und dort Deutschland vergessen. Man kann's dort vergessen, du — man sieht dort ja auch nicht zu Haus! — Meine Güte, die Bullterrier, die ich halten durfte, — die Fischzüge, die wir machten im Strom, — die Jagden —
„Dafür brauch' ich doch Ersatz!“
Annie sah auf das bräunliche Gesicht, das lähne, magere Profil. Sie sah die Augen, schwarz, in erinnernder Freude freien Schweifens —
„Du hättest damals fahren sollen, Manja,“ sagte sie verjonnend. Manja schwieg.
„Hätte sie fahren sollen? — Hätte sie es können? —“
Es wurde sehr still am Kamin. Man hörte durch die Stille draußen den Regen rauschen und dazwischen die Schneeflocken mit leisem Knistern gegen die Scheiben schwirren. Die Gedanken wanderten. Jagen die kalten, nassen Landstrahlen entlang, auf denen das deutsche Meer sich heimwärts wälzte. Zwischen den Tausenden Unbekannten, Gleichgültigen die zwei, um die die Augen der Mädchen groß und sehnsüchtig ins dämmerige Zimmer starrten.
„Wo waren sie jetzt? —“
„Sagte öffnete sich die Tür. Beide sahen aus ihrem Traum hoch.
„Bitte den Tee,“ sagte Annie und setzte sich im Sessel auf. Die Tür schloß sich wieder. Die Mädchen sahen sich an.
„Ob ich hätte fahren sollen, Annie?“ — Vielleicht. — Ich bin aber nicht gefahren. Wo ich leb, ist unerlebt. Hier oder dort, — ich konnte ja genug deutsch, um hier zu arbeiten. — Uebrigens, heut kam im Telefonbillet aus Berlin die Bemerkung, daß wohl jetzt alle Fronttruppen mit Geflügel Bekleidungen passiert haben, — nun kommen sie durch Deutschland, — die Leuten.“
Annie stieg die Röte in die Wangen.
„Manja!“
„Ja. Die Flieger von vorn sind ja zum großen Teil heimgekommen, soweit Flugzeuge da waren. Aber Will als Führer der Staffel wird als Leutnant kommen. . . du brauchst dich doch nicht Sorgen, Annie, — erst gestern war doch ein Fliegerleutnant hier und brachte dir eine Nachricht von ihm —“
„Ja, daß er mit seinen Leuten in alter Ordnung heimkäme. Aber hier, Manja? — Wenn sie ihm hier die Abzeichen berühren, — oder seine Kreuze, — was dann?“
Manja schüttelte das dicke Haar zurück.
„Er wird vernünftig sein, — wird alles in die Taschen packen, — oder einen Mantel drüber knöpfen, wie so viele, — was brauchst du dir Böbel seine Kreuze zu sehen!“

„Seine Eisernen Kreuze, Manja? Einen Mantel drüber knöpfen? — Nein, das tut Will Claudius nicht! Niemals! Sein Höchstes soll er verbergen!“
„Wenn er vernünftig ist, ja, Anna. — Hat's einen Sinn, deshalb hier das Leben zu riskieren? Es ist ja unwichtig, ob dieses Volk, das ganz durcheinander geraten ist, seine Orden sieht oder nicht, — und ob er Offizier ist oder nicht —“
Annie sah an ihr vorüber. Ihre Augen weiteten sich mit heftigem Glanz.
„Nein, Manja. Das verstehst du nicht. Das ist nicht einerlei . . .“
„Klang es sehr unfreundlich?“
„Du bist Amerikanerin, Manja,“ sagte sie weich, „und für euch haßt du recht. Versteh' mich — für uns ist es anders . . .“
Ruhig hielt Manja ihre Hände vor das Feuer, daß das Blut hellrot zwischen den dunklen Knodenschatten aufleuchtete.
„Ich weiß. Aber es wäre vielleicht besser für euch, wenn ihr etwas mehr Amerikaner würdet!“
Annie zögerte. „Vielleicht, Manja . . . Nein, es sind unsere Helben, so wollen wir sie. — Und es wird ihm nichts mehr geschehen, nun, wo er mir vier Jahre lang erhalten geblieben ist, — nun wird er auch diese Tage überleben.“
Manja winkte ihr — warf den Kopf, zur Tür deutend, auf. Das Mädchen kam mit dem Tee. Freundlich klingelte das Porzellan gegeneinander. Die duftende Dampfzelle stieg lezengrade aus der Teekanne.
Annie sah zusammengesunken. Ihr Kopf ruhte auf der blauen Hand.
„Du hättest doch auf der Kriegstraung bestehen sollen, Annie,“ sagte Manja energisch, als sie allein waren. „Es wäre besser gewesen . . . Du hast nun vier Jahre lang gewartet, dir das Herz angefüllt mit Sehnsucht und schwerer Musik, — o Annie, wie haßt du es ertragen?“ — Du hättest Will nach dem ersten Urlaub heiraten sollen!“
Annie nickte.
„Mutter wollte es nicht, Manja, du weißt es ja. Sie — ich glaube, — sie mag Will nicht, — nein, nein, — sie weiß nichts gegen ihn zu sagen, aber sie möchte immer Tom lieber. Hörst du nicht, daß sie immer „Tommy“ sagt, wenn sie von ihm spricht?“
Manja nickte stumm.
„Ich weiß den Grund nicht, sie schweigt darüber. Aber ein Gefühl in ihr wehrt sich gegen Will. — Das macht mich ihr fremd, zuweilen, Manja . . . Als Tom zuletzt in Hamburg war, du weißt, vor einem Jahr, als er in seinem Infanterieregiment voll Lehm und Fildellen direkt aus dem Graben kam, — und als er erzählte, wie sie lebten da vorn, er und die Leute, wie sie fast verkommen vor Hunger nach etwas Lichtem, Schönerm, — wie er nachts oft Musik zu hören glaubte, wie er, der Verwundete, die feinen Liebergänge aus einem Beethovenschen Ronde draußen im Zaunen von Granaten heimlich hörte, — nervös und überreizt, — da hat sie mich angesehen, Manja, — ich hab auch gesehen, daß sie aufstand und weinte —“
„Aber du, Anna —“
Manja hielt mit ihren Händen ihre Knie umfaßt, grub fest die starren Finger in die Kniekehlen. In ihrem Gesicht zuckten nur die Nasenflügel unmerklich.
„Sag“ fragte Annie leise. „O Manja, —“ Schimmernd wie ein schichterner Sonnenstrahl zog ein anmutiges Lächeln über Annas Gesicht. Sie dachte die bitteren Gedanken. Ließ in dem durchwärmten, stillen Raum Feiertzeit und Schmelerei mädchenhafter Liebesgedanken aufhuchen. Zärtlich geisterten sie über Annas Züge.
„Du Liebe, das weißt du doch. —“ Sie sagte es mit so weichem Ton. Ihre Hand kam hervor aus ihrem Schoß und strich über

Manjas festgeschlossene Finger. Fein zitterte der Strom süßen Gedankens von einer zur andern.
Leise wie der Schnee draußen sanken die Rosen zärtlicher Liebe aus den beiden Mädchenherzen über die vier Jahre des Trauens und des Selbstentuns. Santen nieder auf die Bilder der beiden, die draußen auf den Landstrahlen der Heimat zuplugerten.
Und das Wort „Bewusstheit“ fiel und sie bauten mit ihren flüsternden Worten jetzt ein Gebäude von Blütenzweigen, von duftendem Heu und von Korn, das wogend ihre Scheitel berührt hatte.
Dann, im Sommer. —
Und braun und heiß lief der Tee in die chinesischen Schalen. Wohligh rülzten sie näher an den Tisch. —
Nach einer Stunde wurden ihre Worte spärlicher. Die Erinnerung hatte einen Kreis geschlossen. Es war nichts mehr zu sagen was ihre Herzen noch füllen und beruhigen brauchte. Stillschanden sie auf.
Annie lief voran ins Erdgeschloß. Dort fand sie ihre Mutter.
„Ist Karl schon fort, Mutter?“
„Nein, Annie. — Wollt ihr noch einmal in die Stadt? Oder müßt du nur Manja heimbringen?“
„Wir möchten Vater abholen und dann Manja vor ihrem Haus absetzen. Wächstest du mit?“
„Nein, Kind. Fahrt nur allein.“
Annie hücte sich über ihre Mutter und lächelte sie. Frau Kathrine sah sie forschend an. Sie sah heute wieder rotwangiger aus, — aber peitschte nur das Warten verträufelnde, fieberhafte Blut aus Hoffnungen?
Nein, Manja war bei ihr. Von ihr ging immer Frische aus. Schnell stand sie auf, trat auf den Flur. Dort standen die zwei noch und schlossen ihre Mäntel.
„Manja, komm noch einmal mit zurück heut Abend! Ich hab noch etwas für dich und Anna, — etwas Gutes!“
Manja lief zu ihr. Dieser Frau gegenüber wurde das selbstbewusste Mädchen zum Kind. Auch sie grüßte sie mit einem Kuß.
„Tante Kate, — ich wollte eigentlich nicht —“
„Ach was, Kind, — wer wartet auf dich in dem kalten Zimmer! — Du mußt doch sofort ins Bett dort!“
Manja lachte wie ein Junge. „Ja, — ins Bett und lesen!“
„Also du kommst mit zurück! — Ich will's verraten: ich hab Schokolade für euch! —“
Schokolade hatten sie beide seit Wochen nicht gegessen! Schokolade machte sie zu Kindern. Sie liefen lachend zur Tür, wo draußen schon der Wagen wartete.
Frau Kathrine sah sie die Stufen hinunter springen. Langsam, schwer ging sie in ihr Zimmer zurück. Wann lachten sie? — Und waren doch beide im Schimmer ihrer Jugend. Wann lachten sie einmal?
Aber sie lachten schon nicht mehr. Sie schauten durch die beschlagenen Fenster des Wagens, hinaus auf die Straßen. Der bleiche Glanz des Abendlichts geisterte düster über die Menschen hin; über die Wartenden und über die Heimkommenden.
Sie fuhren über die Lombardsbrücke. Draußen vom Jungfernstieg her ragten die Nadeln der Kirchtürme durch die Regenwand. Die Lichter blitzten. Die Glocken eines Warenhauses und des Bankgebäudes drüben am Jungfernstieg warfen Lichtreihen auf das Wasser. Noch im Hinüberzucken verschlang Regen und Dämmerung den Schein.
Fröstelnd drückten sich die Mädchen in den Sitz zurück. Ein Zug bremste neben ihnen auf der Brücke. Schmutzige Rauchfegen segten von den Eisenbahnschienen zu ihnen herüber. Magere finstere Gesichter hinter den Scheiben. Dort kamen sie heim . . .
(Fortsetzung folgt.)

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute früh entschleunigt in B-Baden nach 2-monatlichem, schwerem Leiden unsere gute, treue Schwester und Tante
Fräulein Luise Rohreck
Hauptlehrerin a. D.
Karlsruhe, Pforzheim, 12. Sept. 1926.
In diesem Schmerz: 17969
Karl Rohreck
Friederike Sellnacht
geb. Rohreck
Helene Sellnacht.
Die Einsegnung findet Dienstag, den 14. Sept., nachm. 4 Uhr in B.-Baden statt.

Feinste Liköre
Arac
Rum-Verschnitt
Cognac
Emmericher Waren-Expedition
Karlsruhe, Kaiserstraße 152
Telefon 1500
„Selt Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften
Grippe-
anfallsplag“

Postpaketadressen, Anst. ebendressen
mit und ohne Kirmo-Andring
(Leber) oromp und billig die
Buchdruckerei G. Thiergarten
Karlsruhe, Gde. Birtel und Kammhagen
Telefon Nr. 4060, 4061, 4062, 4058, 4064.

Zurück
Dr. med. Fritz Spanier
Arzt und Zahnarzt
Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferkrankungen
Röntgen-Laboratorium 17947
Telefon 2417 / Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstr.

Immobilien
Villa
11 Zim., bath beheizbar.
49 000 M., Anzahlung 6
bis 10 000 M.
1 u. 2 Familienhäuf.
mit 8000 A. Anzahlung
zu verkaufen. 17789
Villa, Heidelberg
6 Zim., 2 Bad., groß.
Garten. A. 28 000. An-
zahlung A. 6000.
Gute Geschäfte
Kaufmann, Rudolfstr. 12.
17958

Kapitalien
Hypotheken-
Kapital
nur für große Objekte
zu güt. Beding., für
Kommunen 7 bis 7 1/2 %.
Ansch. unt. 100 000 A.
an die Badische Presse.
Staatl. geprüfter
Zimmermeister
In den mittleren Jahren,
mit 2 Jahre Bauwert-
schulds, sucht sich an ren-
tablem Zimmer- oder
Baugeschäft als tätiger
Teilhaber mit größerem
Kapital zu beteiligen.
Ansch. unt. 100 000 A.
an die Bad. Presse.

Kundenmühle-
Verkauf!
Eine 1922 vollständig neu eingerich-
tete Mühle, 8 Min. dem Bahnhof
einer Amtsstadt Mittelbadens, u.
wegen Kräftigkeit und Besaug-
kraft billig unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. — Das Annehmen
eignet sich auch zu jedem andern
Betriebe wie: mech. Werkstätte,
Bremser- u. Holzerei, Nagel-
fabrikation, Holzbearbeitung
u. s. w. Auch kann die vorhandene
Baukosten leicht vergrößert
werden. — Alles Nähere gegen Re-
tourkarte bei:
3873a

300 Mark
auf kurze Zeit u. oben
Zins zu leihen gesucht.
Offert. unt. Nr. 47489
an die Badische Presse.
Heiratsgesuche
Malermalermeister,
eins. Kind, 30 J., tücht.,
schön. Neuhäuser, Bergens-
bildung, muß, wünscht
über. Herrn kennen zu
lernen. Brief u. 27 85 J.
Einigkeit annehmen, da
eig. großes Haus, at. Ge-
sundheit vorh. Anfr. u. 47487
an die „Bad. Presse“.

Beimäthshaus
für jeden Geschäftszweck
geeignet, dreierlei zu
verkaufen.
Anfragen von Selbst-
käufern zu richten unter
Nr. 3865a an die „Bad.
Presse“.
Agenten verboten.

Wohnzimmer
liefern in or. Quali-
tät u. höchster Form
sehr preiswert 11028
Karl Thome & Co.
Möbelbau
Berrenstraße 23
aeg. u. d. Reichsbant

Infolge Wegzug
Lilij zu verkf.
schö. Schlafzimmer, Kon-
sol, Plüsch, Samten,
Krisstallgläser, neues Ge-
u. Koffelelektro, div. Mö-
bel, Gläser, Kompl.
Badeeinrichtung, Silber,
große Palme und neuen
Grammophon, Adresse zu
erfragen unter Nr. 17294
in der Badischen Presse.

Schlafzimmer
Küchen
Qualität, sehr preiswert
Schreinerer Raffäcker
31 Wittenstraße 31
Sagerbein ebn.
Kaufmann. 17946

Damenrad
sehr billig abzugeben:
Bierstr. 40, Fahrrad-
reparatur-Werth. 17406

Mitteilung!
Zum 1. Oktober d. J. gebe ich mein Etagegeschäft in Teppiche,
Gardinen, Läufer und Decken auf.
Ich bitte meine geschätzte Kundschaft, die Ihre genau Adresse nicht
verlassen hat, zurückgelegte Waren oder aber den angezahlten
Betrag bis dahin abzuholen. — Der weitere Verkauf erfolgt bis
ende September zu
stark reduzierten Preisen
Vorhänge und Dekorationen, Gardinen in hell und dunkel,
Madras, engl. Tüll, Etamine, Mull, Rip, Popeline, Kunstseide,
Halbstores, Divandeken, Tischdecken, Reisedecken, Bettvor-
lagen, Teppiche, Kokosläufer und Matten.
Durchgehend von morgens 8 bis abends 7 Uhr geöffnet.
OTTO HUBER, Kaiserstr. 235, (bei der
Hirschstraße)

Büro-Möbel
Diplomat, Schreibtisch,
140, 180 u. 210 cm groß,
Rolladen, Aktenschrank,
Schreibmaschinische,
Schreibstühle
1 ein. Parrot, 80x180,
verkauft bill. 17947b,
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.
Fahrräder
Durchschn. Einfahrt
dann ich Räder u. 75 A
verf. Warte gel. ge-
kauft. Annehmlich
23. Varant. Bei diese
Annonce mitbringt
2. Rab. Zeit. gel.
Fahrz. h. g.
3. Rab. h. g.
4. Rab. h. g.
St. Bernhards-Hündin
Anita v. Dreimädelhaus,
welche u. Champ. Stör
vom Leubental Nr. 6422
Kochbaria, jes. Befiger
H. Hoyer, Leipzig u. N.
stammt. Zu erfragen unt.
3800a in der Bad. Presse.

Münchener Zeitung
Die Prophezei: Bayerische Heimat, Aus dem Märchenleben — Jugenderhmal
München 2 B. Z.
Zählt seit mehr als 130 Jahren
zu den verbreitetsten Blättern
Bayerns und Süddeutschlands
= Verborgt für alle =
= Familien - Zeitschrift =
= Auerkanntes Werbemittel
für Handel und Industrie
Führende Sportzeitung
Die „Münchener Zeitung“ ist das geeignete Mittel zur An-
knüpfung von Beziehungen in Bayern und den Grenzgebieten

Penibnonen Olygnoboln Zum Füllbuzinn

Ufenibnonen

- Volksschulhefte holzfrei Dtz. 80/ Stck. 7/
- Hefte für Gymnasien und höhere Mädchenschule Normalformat Stck. 15/ groß. Format Stck. 22/
- Diarien 32/ 38/ 55/ 68/
- Schüleretuis Stck. 1.50, 1.90, 1.45, 95/ 45/
- Federkasten . . . Stck. 90/ 70/ 45/ 24/ 15/
- Bleistifte A. W. Faber od. Schwan, Dtz. 1.25, 85/ 65/
- Schulfedern Hanst od. Soennecken Dtz. 22, 17/ 15/
- Sicherheitsfüllhalter Stck. 3.9., 3.50, 3.25/ 2.95
- Butterbrotpapier leddicht, Paket ca 100 Blatt 35/

Ladnunnonen

- Schulranzen für Mädchen und Knaben mit Lederriemen 2.10
- Schulranzen für Mädchen und Knaben aus gutem Kattun oder Segeltuch mit Heftetasche und Rindlederriemen 4.75 3.45
- Schulranzen für Mädchen und Knaben aus kräftigem Rindspaltleder mit Heftetasche 6.75 aus starkem Voll-Rindleder mit Heftetasche 8.25
- Büchermappen aus gut. Vollrindleder m. Griff, schiene u. extra brief. Falte 8.45, 7.90, 6.50
- Kleine Büchermappen 25 cm 30 cm 2.95 3.75
- Musikmappen Rindleder, große Form mit massivem Schloss und 2 Wirbel 6.75
- Frühstückskoffer für Kinder 50/
- Geldbeutel für Kinder, aus Leder . 55/ 45/

Wärmungs- und Trilolozynn

- Kinder-Strümpfe Baumwolle, 100 gewebt, schwarz und braun. Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 45 55 65 75 85 95/ 1.10
- Kinder-Strümpfe reine Wolle, praktischer Schulstrumpf, schwarz und leder. Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 1.10 1.30 1.50 1.70 1.90 2.10 2.30 2.50
- Kinder-Schlupfhosen mit angewebtem Futter Gr. 35 40 45 50 55 95/ 1.10 1.30 1.40 1.70
- Kinder-Schlupfhosen Baumwolle Größe 30 35 40 45 65/ 75/ 85/ 95/ 3.75 4.25 4.75 5.25
- Kinder-Westen reine Wolle Gr. 40 45 50 55 5.25 6.00 6.75
- Kinder-Pullover reine Wolle Gr. 40 45 50 5.25 6.00 6.75

Kinden-Doiffo

- Mädchen-Hemden m. Achsel u. Barmer Boosen Gr. 40 85/
- Mädchen-Hemden m. Achsel u. Stickerel garniert Gr. 40 95/
- Mädchen-Hemden mit Träger, hübsche Verarbeitung, Gr. 45 95/
- Mädchen-Beinkleider Kleinform mit Stickerel, Gr. 30 1.25
- Mädchen-Pagenhosen mit Ausschnitt u. kurzem Besatz, Gr. 25 1.10
- Knaben-Hemden mit Ausschnitt u. kurzem Besatz, Gr. 40 90/
- Knaben-Hemden Kiekerform Gr. 45 95/

Kinden-Defuzyn

- Mädchen-Schürzen aus gestr. Waschstoff, Hängerform Gr. 45 95/
- Mädchen-Schürzen aus bunt. Cretonne jede weitere Größe 15/ mehr. Gr. 45 1.15
- Mädchen-Schürzen aus buntem Satin, hübsch. Dess. Gr. 45 1.45
- Knaben-Schürzen Gr. 40-50 85/
- Ein Posten Spielhosen und Waschkleidchen Gr. 40-55, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kinden-Kleidunoy

- Reinwollenes Mädchenkleid blau Chevot mit kar. Garnierung Gr. 60 5.75
- Reinwollenes Schottenkleid m. langen Ärmeln, Lackgürtel Gr. 60 9.75
- Apartes Schottenkleid m. langen Ärmeln, reine Wolle Gr. 60 11.75
- Praktischer Schulmantel engl. Art für Mädchen Gr. 60 7.75
- Pelzinnen-Mantel mod. Schotten Gr. 60 12.75
- Loden-Mäntel für Mädchen und Knaben mit abkn. Kapuze Gr. 50 9.75
- Loden-Capes mit Kapuze Gr. 50 8.75
- Schul-Anzug gute Strapazierqualität, Gr. 1 8.50
- Knaben-Anzug Sportform, ganz gefüttert, für das Alter von 9-10 Jahren 18.-
- Windjacken Knaben, Gr. 31. d. Alt. v. 5-6 J. 6.75
- Knaben-Hosen in großer Auswahl von 2.95 an

Fintz.

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11

Heute letzter Tag!
des sehr interessanten Spielplanes mit
„Die Zwillingsschwester“
nach dem bekannten Fulda'schen Bühnenstück.
Ab morgen Dienstag 17949
Die tolle Herzogin
Spannender Abenteuer-Roman, welcher vor einiger Zeit in der Badischen Presse veröffentlicht wurde mit **Ellen Richter** in der Hauptrolle.

RESI
denz-Lichtspiele
An der schönen blauen Donau
Frau **LYA MARA**
Regisseur: Friedrich Zeinik
Beginn der Vorstellungen Werktags 3.30, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt!
Eintrittsvergünstigung aufgehoben. 17988

Colosseum
Waldstraße 16 — Telefon 5599.
Heute abend 8 Uhr:
Die Königin der Nacht.

Heute, sowie jeden Montag
Schlachttag
Freitag und Samstag abend von 5 Uhr an warme Küche, gute Küche, keine Weine.
H. Moninger Bier. Auch ist ein Nebensimmer, 60 Personen fassend auf einige Tage in der Woche zu vergeben.
Georg Bender,
2. Schwarzw. Der Hof, Luisenstr. 5.

Pfannkuch
Eingetroffen
Freische 17978
Güß-
Büchlinge
Vfd. 45 Pfa.
5 Pfd.-Stücken
Net. 2.15
Beräucherle
Schellfische
Pfund 40 Pfa.
Ab morgen Dienstag ist unsere Filiale Karl-Febrichstr. im vergrößert. Lokal des gleichen Hauses

Zimmer
schön möbl., mit Ventilator, an 1. od. 2. Verh. an verm.: Leopoldstr. 15, II. 2. Stg. 24811
Zimmer
mit oder ohne Ventilator an verm.: Röhrenstr. 19, III. Telefon 2457. 17957
Zimmer
mit oder ohne Ventilator an verm.: Röhrenstr. 19, III. Telefon 2457. 17957

Büroräume
mit Lager per sof. preiswert zu vermiet. Angebote unt. Nr. 17835 a. d. Bad. Presse

MIV
Wir erlauben unsere Mitgl., neben Familienangehörigen, sich recht zahlreich an dem 17951
Begrüßungs-Abend
an Ehren des als Gast hier weilenden 1. Vorsitzenden der Deutschen Turnerstaffel Dr. Weger aus Berlin einzuführen. Ort: Schönpark Saal II. Zeit: Montag, 12. Sept. 7 1/2 Uhr pünktlich.
Karlsruher Männerturnverein.

Mk. 1000.- zu 12%
von Geschäftsmann mit Villa, gesucht. Bedingte Sicherh. und Bürgsch. — Angeb. unter Nr. 17494 an die „Bad. Presse“ erwidern.
Kaufmann
übernimmt noch 1. einige Handwerker und Kleinfabrikanten die Erteilung sämtlicher schriftl. Arbeiten u. Buchführung. Angebote unter Nr. 37488 an die Badische Presse.
In 30 Minuten Ihr Passbild
nur im Photogr. Atelier Kaiserstr. 60, Einga. Adlestr. 30/2a

Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Verkäuferin
zur Leitung einer Lebensmittelhandlung gesucht. Reflektiert wird nur auf eine wirkliche tüchtige Kraft, die sich in ähnlichen Stellen bewährt hat und gute Zeugnisse besitzt. Bewerberin mit Tauschwohnung wird bevorzugt. Angebote erbeten unt. Nr. 17915 an die Bad. Presse.

Tanz-
Lehr-Institut
J. Braunagel
Nowakkanlage 13
Telefon 5859
16435
Beginn neuer Kurse
für Anfänger und Vorgesessene. Auch Einzelunterricht. Geft. Anm., jederz.

Offene Stellen
Männlich
Möbelbranche.
Wir suchen für Baden, Württemberg u. Bayern einen
Reisenden
der bei der Kundenschaft eingeführt ist, und zum Verkauf unserer Stahl-Grillbeile die nötige Sachkenntnis besitzt. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 38044 an die Badische Presse erwidern.
Alleinmädchen
17907
Dr. Köpfer,
Hofstr. Nr. 114.
Mädchen-Gesuch.
Ein anständ. sol. Mädchen, das über einen aussergewöhnlichen Verstand verfügt, als Alleinmädchen zum 1. Oktober gesucht.
Jahnstr. 2, Dombaden.

4 seriöse Damen gesucht
m. detaillierten Mannheim-Karlsruhe-Bühl Rind. Nr. 200. — Wohnverh. od. Weltverh. d. Eva. Ang. unt. Nr. 67505 an die Bad. Pr.
Gebildetes Zimmermädchen
versteht i. Servieren und Wäsche i. gut. Dienstverh. Haus nach Neustadt (Wald) gesucht. Zu erfragen u. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Lohnansprüchen erbeten unt. Nr. 17966 an die Badische Presse.
Wald- u. Parkstr.
für sol. gel. Vorarbeiten von 6-8 Uhr, bei Komp. unter Nr. 67392 an die Badische Presse.
Architekt
mit reichen Erfah. in Wohnhaus- u. Industriebau, mit guten Beziehungen langjähr. Geschäftsleiter, sucht Beschäftigung oder Beteiligung. Off. unt. Nr. 17483 an die Badische Presse

Stellengefuche
Männlich
19. tücht. Reisender mit engl. Gardeboe, i. sofort Reisekosten, für nur gangbaren Artikel, ev. Neugef. Angebote unter Nr. 67479 an die Badische Presse.
Junger Mann, gelernter Schmied, im Karlsruherbad bewandert, sucht Stelle als
Chauffeur
auf Pkz- od. Personwagen. Führerschein 1b u. 2b sind vorhanden. Offerten unter E. 120 an H. Moninger & Co., Poststr. 11, Karlsruhe. 24261
1000 Mt. Ration od. Einlage stelle ich jeder Firma, die die Verrechnung der Ration als Büro-, Haus- oder Kostentener, Entlohnung, Vertikalisierer od. Waagenführer bis 1. Okt. zulässt, unter Nr. 17492 an die „Bad. Presse“.

2 Büro-Räume
in allererster Lage der Kaiserstr. am Marktplatz 2 Treppen hoch, mit sep. Eingang, ab 1. Oktober zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 17871 an die Badische Presse.
Mietgefuche
Büro
möbl. möbliert od. unterm. Zimmer, möbl., gefucht. Angebote u. Nr. 37486 an die Bad. Pr.
Zimmer
2 bis 3 gut möblierte Zimmer mit Küche, eventl. Küchenbenutzung, von kleiner, gebildeter Familie in gutem Hause u. ruhiger Lage, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 67482 an die Badische Presse.
Suche
auf 1. Oktober ein leeres Zimmer mit Küche, ges. Abhand. od. Mietvorauszahlung. Angebote unter Nr. 17731 an die Badische Presse.
Zimmer
jung, gebild. Fräulein sucht Zimmer m. Pension ab 1. Okt. ab 60-70 Mt. pro Monat, aber auch leichte Hausarbeit. Näh. schriftl. Ang. an die Bad. Presse unt. Nr. 17498

Extra-Angebot!
Hemdenstuch weiß . per Meter 1.- 80/ 60/ 40/

Hausstuch weiß, 150 cm brt. für Bettstücher, extra schwere Ware per Mtr. 1.90 1.70 1.50 1.30

Halbleine weiß, 150 cm brt. für Bettstücher, schwere Ware, per Mtr. 3.50 3.30 2.50 2.-

Grosse Auswahl in 17939
Jacquarddecken, Schlafdecken, Kamelhaardecken
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstr. gegenüber der kleinen Kirche.
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

sucht Stelle
in Haushalt, ginge auch als Einzelnen Herren od. als Ehepaar. Angebote unter Nr. 67392 an die Badische Presse.
Mädchen gesucht
welches gut häuslich fähig ist und Hausarbeit mit übernimmt. **Hilgerstr.** 24977

Wohnungsaustausch
Wohnungsaustausch.
Karlsruhe-Mannheim. Geboten in Karlsruhe: 4 Zimmer u. Zubehör, beste Waldlage, Weststadt. 24812
Gesucht in Mannheim: das gleiche, in guter freier Lage, Angebote unter Nr. 17943 an die Badische Presse.

Zimmer mit Kost
an sol. Arb. zu verm.: Kreisstr. 16, II. 24817
Schön möbl. Zimmer
mit Witzgeffeln, in gut. Lage zu vermiet.: Röhrenstr. 13, II. 24812
Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten, auf 1. Okt. zu vermiet.: Marienstr. Nr. 36, II. 24702

Badenlokal
mögl. löst Kaiserstr., sofort oder zum 1. Oktober zu mieten gesucht!
Eiloserten unt. Nr. D7478 an die Badische Presse
PELZE!
Durch vorteilhaften Einkauf verkaufe solange Vorrat
Echt Skunks Frauenkragen.
Ebenso alle anderen 17959
Pelze, Jacken u. Mäntel
Stauend billig, da kein Laden.
32 Nur Zirkel 32
Ecke Röhrenstr., 1 Treppe hoch. W. Lehmann